

„Hannah Arendt: über Freiheit und Demokratie“

Niemand hat das Recht zu gehorchen

Hannah Arendt



Freitag, 13. März 2020
17.00 bis 19.00 Uhr

Veranstaltungsort:

Gedenkstätte Münchner Platz

Münchner Platz 3,
01187 Dresden

**FRIEDRICH
EBERT
STIFTUNG**

Landesbüro
Sachsen

Für Hannah Arendt war Politik ein Akt des gemeinsamen Handelns. Ihre eigenen Erfahrungen als Jüdin, ihre Flucht in die USA haben Arendts Denken tief beeinflusst. Was würde die große Denkerin zu den gefährlichen Tendenzen der Moderne sagen? Hat das demokratische Volk viel zu wenig oder doch zu viele Freiheiten?

Man könnte die Frage aber auch ganz anders stellen: wer ist das Volk und was genau sind die demokratischen Freiheiten? Warum ist die Praxis einer gelebten Pluralität demokratisch, während die anderen Positionen von rechtsextremen Akteuren Gegenbewegungen zur Demokratie sind?

Welche Verantwortung hat die Politik dabei auf die Freiheiten von allen zu achten und diese zu schützen? Wer bestimmt welche Gedanken demokratisch oder antidemokratisch sind: ist das die Politik oder die Gesellschaft selbst?

Die Philosophin und große Denkerin der Neuzeit Hannah Arendt hat in Ihren Schriften viel über die Definition von Freiheit geschrieben, was können wir heute daraus lernen? Ist Hannah Arendt noch aktuell?

Im Rahmen der Veranstaltung möchten wir eine kontroverse Diskussion über den gesellschaftlichen Zusammenhalt, Demokratie und politische Freiheiten anstoßen.

Wir freuen uns auf:

Dr. Julia Schulze Wessel: sie hat in den letzten Jahren die Professuren für Politische Theorie und Ideengeschichte an den Universitäten Leipzig und Dresden vertreten. Seit 2019 ist sie Mitbegründerin und Vorstandsmitglied von anDemos – Institut für angewandte Demokratie- und Sozialforschung e.V. in Dresden. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der Demokratietheorie, Grenzen der Demokratie, Partizipation, Flucht und Migration.

Moderation: **Eter Hachmann**, Friedrich-Ebert-Stiftung Dresden

Aus organisatorischen Gründen bitten wir um Ihre Anmeldung per Brief oder E-Mail an den Veranstalter:

Friedrich-Ebert-Stiftung, Büro Dresden, Obergraben 17a, 01097 Dresden E-Mail: eter.hachmann@fes.de

Oder über diesen [Link](#)

Antidiskriminierungsregel:

Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder von dieser auszuschließen.

SACHSEN



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtages beschlossenen Haushaltes